

Es ist ein Szenario, über das sich bisher wohl niemand in der Bevölkerung ernsthaft Gedanken gemacht hat: länger anhaltender Stromausfall. Durch den Krieg in der Ukraine ist diese Thematik stärker in den Vordergrund gerückt. Daher hat die Landesregierung die Stadt Stuttgart beauftragt, sich die Frage zu stellen, wie die Gesundheitsversorgung in einem solchen Fall aufrechterhalten werden kann.

**Vorab:** Der Praxisbetrieb, in unterschiedlicher Ausprägung, ist stark davon abhängig, dass Strom zur Verfügung steht. Ohne Strom gibt es kein Licht, kein Wasser, kein Telefon, keine Heizung, keine Software, keine Drucker. Auch Mobiltelefone funktionieren nicht mehr, wenn nicht aufgeladen werden kann. Nur die wenigsten Praxen sind mit einem eigenen Notstromaggregat ausgestattet. Daher kann von keiner Praxis erwartet werden, dass sie versucht, auch bei einem Stromausfall den Praxisbetrieb aufrechtzuerhalten. Auf alle Fälle würden die Krankenhäuser - zumindest die größeren - offengehalten werden. Hier sind Notstromaggregate vorhanden.

#### Geplanter Stromausfall

Der am wenigsten kritische Fall wäre eine geplante Stromabschaltung, die vorher angekündigt worden wäre. Patiententermine könnten abgesagt, womöglich die Zeit für Hausbesuche genutzt werden. Ein Aushang an der Praxis und eine Bandansage im Vorfeld wären hilfreich. Weiter wäre es wichtig, vorher die Systeme herunterzufahren, damit keine Daten verloren gehen, und vielleicht Kühlakkus für den Kühlschrank zu besorgen, damit für einzelne Arzneimittel die Kühlketten nicht unterbrochen werden. Gegebenenfalls sollten Aufzüge gesperrt werden, damit niemand steckenbleibt. Die KVBW empfiehlt, sich mit

einem batteriebetriebenen Radio auszustatten, um die Behördendurchsagen empfangen zu können.

#### Plötzlicher Blackout

Schwieriger würde es, wenn der Stromausfall für nur kurze Zeit eintritt, also vielleicht wenige Stunden dauert, was der Stromanbieter beispielsweise über das Radio ankündigt. Hier wäre es wichtig, vorab ein entsprechendes Vorgehen im Team festzulegen. Dazu gehört beispielsweise, dass die Praxis ein batteriebetriebenes Radio oder Kurbelradio besitzt, mit dem die Praxis weitere Informationen erhalten kann. An Taschenlampen sollte ebenfalls gedacht werden. Die Patientinnen und Patienten müssten dann ihren Praxisbesuch um ein paar Stunden oder auf den nächsten Tag verschieben. Für Notfälle stehen die regional zuständigen Krankenhäuser zur Verfügung.

#### Schutz vor Datenverlust

Überaus wichtig, um dem Horror eines Datenverlustes zu entgehen, ist eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV). Diese basiert auf Akkus, die so gesteuert werden, dass sie eine Stromunterbrechung abpuffern und bei einem Ausfall der Stromversorgung das ordnungsgemäße Herunterfahren des Computers sicherstellen. Auf diese Art werden nicht nur die Computer geschützt, die auf ein unregelmäßiges Ausschalten sensibel reagieren oder gar Schaden nehmen können, sondern das Abpuffern der IT kann auch vor Datenverlusten bewahren. Solche Geräte sind im Handel erhältlich und einfach zu installieren. Falls es einen Blackout geben sollte, also einen plötzlichen, flächendeckenden Stromausfall von unbestimmter Dauer, würden die Behörden den Katastrophenfall ausrufen. Zuständig

# BLACKOUT

## SZENARIO EINES STROMAUSFALLS IM PRAXISALLTAG



Checkliste schützt vor bösen Überraschungen

wären die jeweiligen Katastrophenschutzbehörden; dies könnten die Landratsämter und Bürgermeisterämter der Stadtkreise beziehungsweise das Regierungspräsidium und das Innenministerium sein. Sie würden die zentrale Gesundheitsversorgung steuern. An den Krankenhäusern und anderen zentralen Orten würde eine Gesundheitsversorgung eingerichtet werden. Einen Blackout beurteilen Experten als sehr unwahrscheinlich. Vor allem, wenn jetzt die Temperaturen wieder steigen, sinkt das Risiko noch einmal, da dann auch weniger Strom verbraucht wird. Falls es wirklich zu einer Überlastung der Strominfrastruktur

kommen sollte, würden eher rollierende Abschaltungen greifen. Dann würde die Stromversorgung einzelner Gebiete abwechselnd heruntergefahren werden.

Die KVBW hat einige Hinweise sowie ein Merkblatt „Stromausfall & Black Out“ online gestellt.

→ <https://www.kvbawue.de/krisenvorsorge-stromausfall>

ja